



©istock.com/Moiseikova

22.04.2020 09:30 CEST

Pressemitteilung ALM e.V. - Kapazitäten sind längst nicht ausgeschöpft

Auch in der Woche nach Ostern (KW 16) hielt der rückläufige Trend bei SARS-CoV-2-PCR-Tests an: Insgesamt wurden in der Woche ab Ostermontag 260.024 Tests durchgeführt – 12 Prozent weniger als in der Woche zuvor. Dabei konnten die Testkapazitäten abermals gesteigert werden – auf heute rund 640.000 Tests in der Woche.

„Die fachärztlichen Labore in Deutschland haben die Kapazität, mehr als bisher gezielt zu testen“, sagt Dr. Michael Müller auch im Hinblick auf die aktuellen Diskussionen und den vorgestern bekannt gewordenen Entwurf eines „Zweiten Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen

Lage von nationaler Tragweite“. „Und sie haben das hierfür erforderliche qualifizierte Personal sowie die Expertise. Wir stehen bereit, den jetzt vermutlich höheren Bedarf an PCR-Diagnostik im Zusammenhang mit der Nachverfolgung von Kontaktpersonen nach Lockerung der Kontaktbeschränkungen in den fachärztlichen Laboren zu bewältigen.“

Wie schon in den vergangenen Wochen stellten die Akkreditierten Labore in der Medizin, ALM e.V., gestern die aktuellen Zahlen zur Labordiagnostik im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie vor: Insgesamt wurden laut Datenanalyse, die bundesweit von nun sogar 111 medizinischen Laboren breit unterstützt wird, seit Anfang März rund 1,6 Millionen Tests durchgeführt – darüber hinaus bereits insgesamt 70.709 Antikörpertests. „Wir haben als fachärztliche Labore unsere Kapazitäten dem Bedarf in hoher Geschwindigkeit angepasst und werden dies auch weiterhin tun“, sagt Evangelos Kotsopoulos. „Das zeigt, dass wir als fachärztliche Labore alles Erforderliche tun, um die Bundesregierung bei der Sicherung der Versorgung und dem Schutz der Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen“, so der Vorstand im ALM e.V.

Während die Kapazitäten bei der SARS-CoV-19-Testung sukzessive ausgebaut werden konnten, ging die Nachfrage in anderen Bereichen der Labordiagnostik dramatisch zurück. So sind bei manchen präventiven Tests, wie zum Beispiel dem iFOBT-Darmkrebsscreening, die Anforderungen um über 70 Prozent gesunken. Auch andere Parameter (z. B. Cholesterin, TSH, Creatinin) werden seltener angefragt.

„Das ist nicht nur medizinisch ein Problem, wenn chronisch kranke Menschen plötzlich nicht mehr adäquat mit Diagnostik aus dem Labor versorgt werden“, sagt Prof. Jan Kramer, Internist und Facharzt für Laboratoriumsmedizin. Auch für die fachärztlichen Labore selbst werde das dramatische Auswirkungen haben: „Einerseits sind unsere bereits grundlegend hohen Fixkosten wegen des Kapazitätsausbaus für die erforderliche Corona-Testung nochmal zusätzlich gestiegen, auf der anderen Seite sinken aber unsere Honorar-Einnahmen drastisch“, so der ALM-Vorstand. Hier brauche es unterstützende Maßnahmen der Politik: „Ohne die Hilfe eines Rettungsschirmes können das die ärztlichen Labore nicht lange allein schultern“, so die ALM-Vorstände unisono.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die hier ermittelten Daten mit weiteren Daten am RKI zusammengeführt werden. Die daraus entstehenden Daten stellen das Gesamtbild über das Testgeschehen in Deutschland dar. Eine anderweitige

Nutzung der Daten darf nur mit Hinweis auf die Erhebung des ALM e.V. als Quelle erfolgen.

Weitere Infos zum SARS-CoV-2-Virus und zu Covid-19 und zur aktuellen Lage finden Sie unter

www.rki.de

www.bmg.bund.de

www.kbv.de

Informationen zum Unternehmen

Die amedes-Gruppe bietet an über 100 Labor- und Praxisstandorten in Deutschland, Belgien, Österreich und Dubai interdisziplinäre und medizinisch-diagnostische Dienstleistungen für Patienten, niedergelassene Ärzte und Kliniken an. Insgesamt werden täglich über 580.000 Laboranalysen von speziell qualifizierten Mitarbeitern nach dem neuesten Stand der Wissenschaft und Technik durchgeführt. Zudem werden jährlich mehr als 600.000 Patienten von amedes-Spezialisten behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich der gynäkologischen und internistischen Endokrinologie. Ein breites Spektrum an Dienst- und Beratungsleistungen für Labore in Kliniken und Arztpraxen erweitert das Angebot. Mit rund 4.500 Mitarbeitern - darunter mehr als 600 Ärzte und wissenschaftliche Mitarbeiter - ist amedes eines der größten Unternehmen in diesem Umfeld.

Kontaktpersonen



Juliane Ahlers

Pressekontakt

Leiterin Kommunikation

Unternehmenskommunikation

juliane.ahlers@amedes-group.com

+49 172 166 08 43